

Zeitschrift: Plan : Zeitschrift für Planen, Energie, Kommunalwesen und Umwelttechnik = revue suisse d'urbanisme
Herausgeber: Schweizerische Vereinigung für Landesplanung
Band: 26 (1969)
Heft: 3

Rubrik: Mitteilungen VGL

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Am 30. Mai 1969 führte die Schweizerische Vereinigung für Gewässerschutz und Lufthygiene in Basel unter dem Vorsitz ihres Präsidenten, Prof. Dr. O. Jaag, ihre diesjährige Delegiertenversammlung durch.

Wie der Vorsitzende in seinem «Tour d'horizon» über die aktuellen und zukünftigen Aufgaben der Vereinigung ausführte, stand am Anfang der Vereinstätigkeit die Aufgabe im Vordergrund, die Behörden und das ganze Volk über die Notwendigkeit der Gewässerreinigung zu informieren und mitzuhelfen, die gesetzlichen Grundlagen zu schaffen, auf denen ein schweizerischer Gewässerschutz aufzubauen war. Dabei wurde die mündliche und schriftliche Werbung durch Presse, Radio, Fernsehen, Vorträge an Hoch- und Mittelschulen, Volkshochschulen, in politischen Parteien und anderen kulturellen Gremien wirkungsvoll unterstützt durch die Schaffung des Dokumentarfilms «Wasser in Gefahr».

Die VGL führte diesen Kampf in engem Schulterschluss mit dem Eidgenössischen Amt für Gewässerschutz, mit schweizerischen und ausländischen Fachverbänden, durch Mitarbeit an den Problemen der grossen internationalen Organisationen, insbesondere der Weltgesundheits-Organisation WHO, der ECE sowie der OECD, vor allem aber auch mit den qualifizierten Mitarbeitern der Eidgenössischen Anstalt für Wasserversorgung, Abwasserreinigung und Gewässerschutz (EAWAG) an der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich.

Unter fachmännischer Beratung durch diese Instanzen haben viele Gemeinden, finanziell unterstützt durch das Eidgenössische Amt für Gewässerschutz, ihre Aufgabe in Angriff genommen, so dass heute in einzelnen Kantonen schon 90% und mehr der häuslichen und industriellen Abwässer in modernen mechanisch-biologischen Abwasserreinigungsanlagen gereinigt werden.

Im Jahre 1963 wurde die Luftreinigung in den Aufgabenkreis der VGL aufgenommen, und heute arbeitet die Vereinigung auf diesem Sektor vor allem mit der Eidgenössischen Kommission für Lufthygiene sowie der Eidgenössischen Materialprüfungs- und Versuchsanstalt in Dübendorf zusammen. Bei der Gewässerreinigung ergaben sich fortlaufend neue Aufgaben. Fachleute, die sich uns zur Verfügung stellten, wirkten mit bei der Abklärung der sich bei Phosphorelimination aus Kläranlagen-Abflüssen stellenden Probleme. Der Fragenkomplex der Bekämpfung der schwer abbaubaren synthetischen Wasch- und Spülmittel wurde insbesondere durch Fachleute der EAWAG einer Lösung entgegengeführt. Fragen der Verminderung von Ver-

ölungsschäden durch die Klein- und die Grossschiffahrt auf schweizerischen Flüssen und Seen wurden eingehend studiert, während spezielle Probleme der Reinhaltung und Sanierung von Ferienorten durch Enquêtes abgeklärt und durch Kontaktnahme mit Vertretern zuständiger Kreise wie Kurortbehörden, Hotelier- und Fremdenverkehrsverband, Camping- und Caravanning-Verband u. a. m. manchenorts erfreuliche Ergebnisse erzielt wurden.

Als grosses, neues Tätigkeitsfeld erwies sich die Aufgabe, den Weg mitzubestimmen, auf dem die Probleme der Einsammlung, Aufarbeitung, Wiederverwertung und Beseitigung der vielgestaltigen und in der Zusammensetzung rasch wechselnden, aber unauffällig in immer grösseren Mengen anfallenden festen Abfallstoffe einer sinnvollen Lösung entgegengeführt werden können.

Diese Aufgabe wurde in enger Zusammenarbeit mit der Abteilung für Müllforschung der EAWAG an der Eidgenössischen Technischen Hochschule sowie der Internationalen Arbeitsgemeinschaft für Müllforschung bearbeitet. Mit dem Problem der Behandlung von Hausmüll, in Abwasserkläranlagen anfallendem Schlamm, Altölen, Oelschlamm, Konfiskaten und anderen festen Industrieabfällen verschiedenster Art weitete sich der Arbeitsbereich sehr stark aus, da bei diesen Fragenkomplexen auch Belange des Natur-, Heimat- und Landschaftsschutzes sowie der Orts-, Regional- und Landesplanung vielfach zusammenlaufen.

Unter finanzieller Hilfe der Filmstelle des Eidgenössischen Departements des Innern, der Kantone, des Schweizerischen Städteverbandes und des Verbandes der schweizerischen Gemeinden, der Stiftung der Wirtschaft zur Förderung des Gewässerschutzes in der Schweiz usw. schuf die VGL unter der Bezeichnung «Abfall — Schattenseite des Ueberflusses» einen Dokumentarfilm, der vor allem Gemeindebehörden bei der Durchberatung von Projekten für Kehrlichbeseitigungsanlagen zur Verfügung gestellt werden soll. Er findet seine Ergänzung in einer Kinokurzfassung «Nur so weiter», durch welche man insbesondere die junge Generation der Kinobesucher anzusprechen sucht. Mit der Erstellung wurde die Condor-Film AG in Zürich beauftragt.

Desgleichen wurde durch die Vereinigung im Berichtsjahr ein Schulwandbild «Kläranlage» herausgegeben und zusammen mit zwei Kommentaren zuhanden des Lehrers, in der dem jeweiligen Landesteil entsprechenden Sprache (Deutsch, Französisch, Italienisch) an sämtliche Schulen der Schweiz gratis verteilt.

Im Kampfe um die Gesunderhaltung unseres gesamten Lebensraumes

schloss sich die Schweizerische Vereinigung für Gewässerschutz und Lufthygiene schon im Jahre 1956 mit den Schwestervereinigungen in andern europäischen Ländern (in Deutschland z. B. mit der Vereinigung deutscher Gewässerschutz) zusammen, um die gemeinsamen Probleme mit vereinten Kräften zu fördern.

Frägt man sich, welchen Aufgaben man sich in naher Zukunft zuzuwenden habe, so erscheint es dringlich notwendig, Gewässerschutz und Lufthygiene in den vielgestaltigen Problembereich des Schutzes des ganzen Lebensraumes hineinzustellen, was insbesondere die Versorgung mit Wasser für Gemeinden und Industrie und den Schutz der Wasserreserven auf praktisch unbegrenzte Zeiträume in sich schliesst.

Wir haben unsere Anstrengungen auch auszurichten auf die Bedürfnisse der grossen internationalen Organisationen der UNO und anderer weltweit wirkender Körperschaften, um mit unseren Arbeiten Beiträge an die Entwicklungsländer zu liefern, in denen zur Bekämpfung von Krankheit, Armut und Unwissenheit Massnahmen zur Verbesserung der Umwelthygiene erst noch in Angriff genommen werden müssen. Zu diesem Zwecke wurde im vergangenen Jahr die Eidgenössische Anstalt für Wasserversorgung, Abwasserreinigung und Gewässerschutz (EAWAG) an der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich zum sogenannten Internationalen Referenz-Zentrum der WHO ernannt. Neben dieser internationalen Organisation hat sich vor allem der Schweizerische Bundesrat bereit erklärt, für dieses Zentrum die erforderlichen finanziellen Mittel zur Verfügung zu stellen.

Eine engere Zusammenarbeit der in der Schweiz auf verschiedenen Gebieten der Wasser- und Abwasserforschung und der Wasserwirtschaft tätigen Kreise wurde ermöglicht durch deren Zusammenschluss in einer schweizerischen Landesgruppe der vor kurzem gegründeten Internationalen Vereinigung für Wasser- und Abwasserforschung (IAWPR).

Besonderes Interesse bringt die Vereinigung auch den Fragen der Auswirkungen von aufgewärmtem Abwasser aus nuklearthermischen Kraftwerken entgegen. Insbesondere ist es wichtig, Grenzwerte der Temperaturerhöhung im Werkabfluss festzulegen und mitzuhelfen bei der Feststellung der physikalischen und biologischen Auswirkungen in Flüssen, Seen und Grundwasser. Der Vorstand der VGL hegt die Hoffnung, in naher Zukunft in Ergänzung des Schulwandbildes «Kläranlage», entsprechende Instruktionsmittel über die Gebiete «Wasserversorgung» und «Abfallbeseitigung» in Auftrag geben zu können.

Dr. H. E. Vogel, Zürich